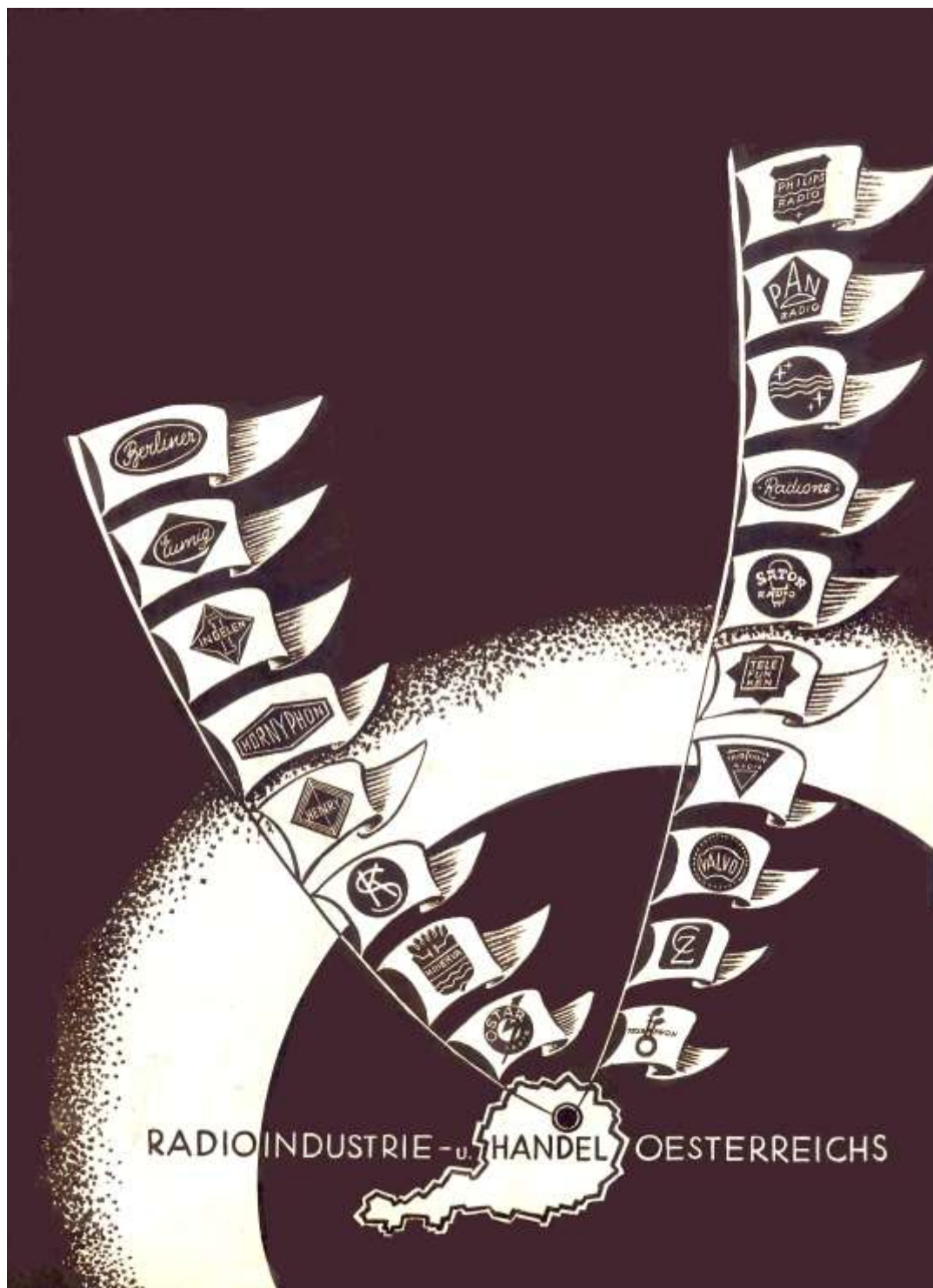


Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums



Juni - Juli 2000

Nr. 100

EDITORIAL

Liebe Radio Freunde,

Nun liegt sie vor uns, die Nummer 100. Ein Jubiläum ? Wohl ein schöner Erfolg der von Kontinuität geprägt ist, aber dennoch in der ständigen Bereitschaft der permanenten Optimierung. Daher wird sich die Nummer 100 nicht von den anderen Ausgaben unterscheiden. Sie stellt lediglich einen Meilenstein dar.

Die Renovierungsarbeiten im Museum gehen dem Ende zu. Jetzt steht das Putzen und Reinigen am Programm. Pünktlich am 4. September wird die Herbstsaison eröffnet.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Sommer und einen erholsamen Urlaub. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst.

Ihr Peter Braunstein (OE1BPW)

Dorotheums-Information

Ein sehr gutes Resultat erzielte die 10. Auktion am 21.6. Den höchsten Zuschlag erhielt der Musikautomat Polyphon mit ATS 120.000,-

Im Nachverkauf fanden folgende Positionen einen Käufer: 12, 15, 24, 25, 42, 47, 49, 50, 60, 62, 67, 69, 71, 72, 77, 79, 83, 86, 87, 90, 100, 110, 113, 114, 116, 118, 123, 124, 134, 135, 138, 152, 166, 168, 171, 175, 176, 187, 192 u. 200

Die 11. Auktion findet am 6.12. statt. Einlieferungen dafür sind bis 28.9. möglich.

Macho

Dieser Ausgabe liegt ein Informationsblatt der FREUNDE DER MITTELWELLE bei. Ebenfalls ein Zahlschein für deren Mitglieder. **Bitte beachten Sie:** dieser Zahlschein gehört nicht für den Museums Boten !!

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum 1060 Wien, Eisvogelg. 4/5,
Für den Inhalt verantwortlich: **Peter BRAUNSTEIN**
Auflage 300 Stück. Die Abgabe und Zusendung erfolgt gegen Kostenersatz
Zweck: Pflege des Informationsaustausches für Funk- und Radiointeressierte.
Copyright 2000 Braunstein

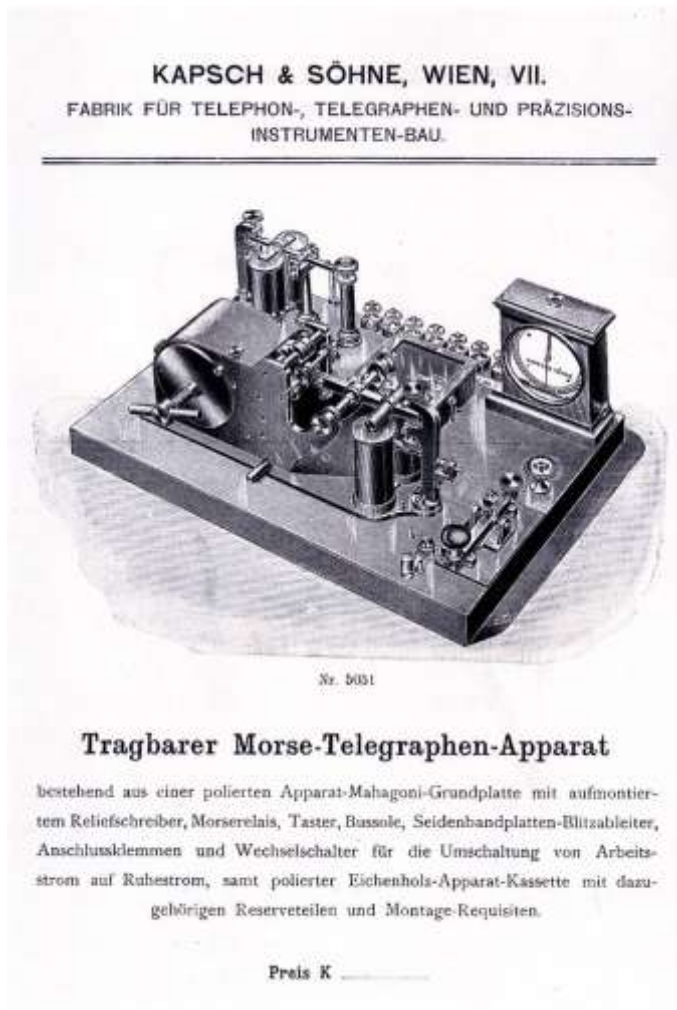
Titelbild: Firmenlogos der Österreichischen Radioindustrie Stand 1935

KAPSCH

1. Teil

1892

Am 31. Oktober 1892 wird die Firma KAPSCH als Einzelunternehmen im 7. Wiener Gemeindebezirk, Schottenfeldgasse 53, durch Johann Kapsch gegründet.



Produziert werden Telegraphiezubehörteile und komplette Telegraphenanlagen. Später folgen Telephonapparate und Vermittlungsanlagen.

links: Prospekt des „tragbaren Morse-Telegraphen-Apparates“ Nr. 5051, bestehend aus einer polierten Mahagoni-Grundplatte mit aufmontiertem Reliefschreiber, Morserelais, Taster und Bussole.

unten: Detail einer Telegraphenanlage

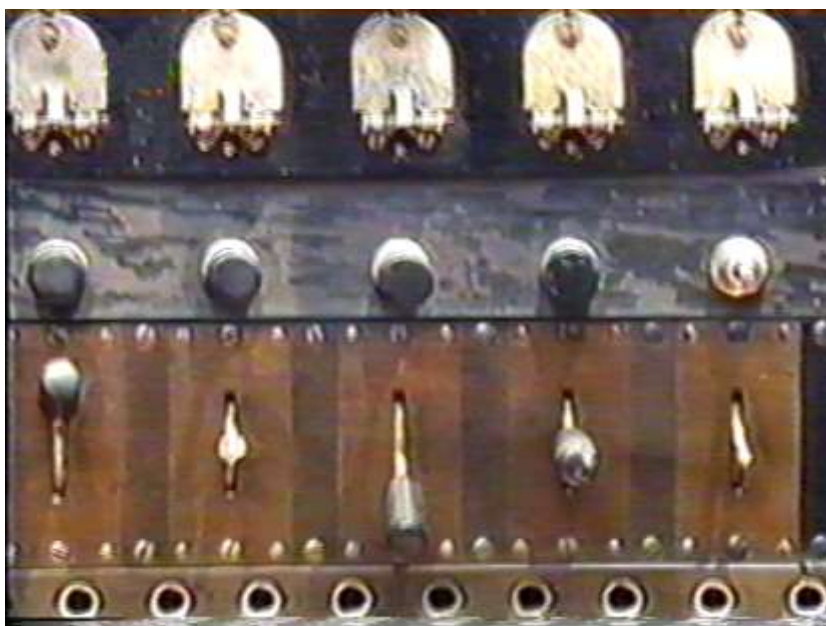


1904

Am 3. Juni 1904 erfolgt die Erweiterung des Einzelunternehmens zu einer OHG. Ab sofort lautet der Firmenname KAPSCH & Söhne.



Kleine Telephonvermittlungsanlage



oben: Klappenschrank

links: Detail

1912

KAPSCH übersiedelt in ein neues Fabriks- und Verwaltungsgebäude: Wien 12.,
Johann-Hoffmann-Platz 9 (Werk 1)



1916

Am 18.8. erfolgt die Eintragung in das Handelsregister Wien als:

Telephon- und Telegraphen-Fabriks-Aktiengesellschaft KAPSCH & Söhne in Wien

Nach Kriegsende 1918 erfolgt die Aufnahme der Fertigung von Kondensatoren, Zinntuben und Trockenbatterien.

1921

Am 28. September 1921 stirbt Johann Kapsch.

1923

Im Jahre 1923 formierten sich verschiedenen Gruppen zu Bewerbern um die Radiokonzession. Die zahlenmäßig umfangreichste Bewerbergruppe waren die Firmen der heimischen Schwachstromindustrie mit den Unternehmen: Österreichische Telephonfabriks AG vorm. Berliner, Ericsson Österreichische Elektrizitäts AG vorm. Deckert & Homolka, Telephon-, Telegraphen- und Wassermesserfabrik Leopolder & Sohn, die Firmen **Kapsch & Söhne** und E. Schrack und schließlich die Österreichische Marconi AG und Telefunken.



Durch die Bemühungen der Firma Kapsch auf der Senderseite, erkannte man natürlich den potentiellen Bedarf auf der Empfangsseite. Daher wird mit der Produktion von Radioartikel begonnen.

Im Jahre 1923 erzeugt Kapsch ausgezeichnete Kopfhörer für den Radioempfang. Schon kurze Zeit darauf entwickelt die Batterieabteilung das erste Exemplar einer gerade für Radiozwecke geeigneten Anodenbatterie, die sich schon in kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf in der Branche erwerben konnte.

wir stellen vor:

Willkommen auf Ralf's Antik - Radio - Homepage

<http://user.saarland-online.de/sc200100175/radio/radioo.htm>



Eine sehr einladende Startseite führt den Betrachter in die Darstellung einer umfangreichen, nach Firmen sortierten Radiosammlung aus allen Epochen.



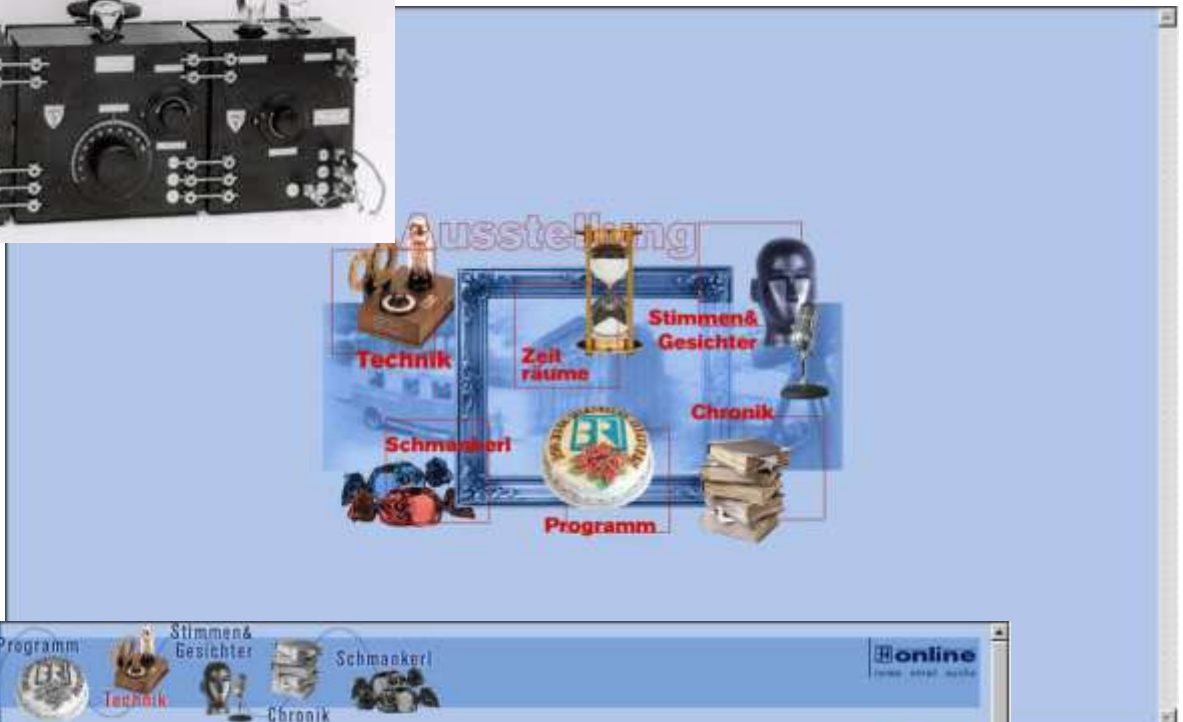
Beispielsweise wird auch eine Bauanleitungen für einen einfachen, modulierbaren AM-Sender zum Selbstbau geboten. Den Schaltplan kann man downloaden.

Eine sehr empfehlenswerte Homepage.

1999 feierte der Bayerische Rundfunk sein 75 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß führt eine virtuelle Ausstellung durch die bewegten 75 Jahre, mit Tondokumenten, Chronik und Technik und natürlich interessanter Bilder.

Da anzunehmen ist, daß diese Seiten wieder verschwinden, sollte man deren Besuch nicht versäumen.

<http://www.br-online.de/br-intern/75jahre/ausstellung/>



Die Portable-Radioecke

Die Portable-Radioecke

von Fritz Czapek



KAPSCH Weekend 5

Fotos: Dieter König

Technische Daten:

Markteinführung:	1949
Bestückung:	DF91, DK91, DF91, DAF91, DL92
Empfangsbereiche:	MW
Stromversorgung:	4 Monozellen à 1.5 Volt Heizbatterie , 67.5 V Anodenbatterie
Anschlüsse für:	Antenne, Erde
Neupreis:	790.-
Gehäuse:	Weichholz, Wachstuchüberzug
Maße/ Gewicht	27 x 16.5 x 11.5 cm, 2.25 kg (ohne Batterien)
Lautsprecher:	Fabrikat Kapsch, 135 mm Durchmesser
Farben:	grün, rot
Besonderheiten:	Selbstleuchtender Skalenzeiger und "Aus- Anzeige"

Kapsch Weekend 5

Den meisten Österreichern war der Name „KAPSCH“ vom Anfang der Radioentwicklung an ein Begriff. Knapp nach dem zweiten Weltkrieg ließ diese Firma aufhorchen, als sie mit einem wirklich kleinen, tragbaren Empfangsgerät die Kunden ansprach. Dem Chefkonstrukteur des Unternehmens, Herrn Ing. Sliskovic, war ein richtungsweisender Wurf gelungen, was die Miniaturisierung betraf. Er nannte sein Produkt: „**WEEKEND 5**“. Der Name war nicht zufällig gewählt, sollten doch Assoziationen mit der Freizeit geweckt werden! Und „5“ steht für die Anzahl der verwendeten Röhren.



Technisch gesehen ist das Gerät ein Standard-superhetempfänger mit aperiodischer HF-Vorstufe. Eine eingebaute Rahmenantenne reicht in fast allen Lagen zum Empfang der wichtigsten Sender, bei schlechter Empfangslagen kann auch eine Außenantenne angeschlossen werden. Wirklich bemerkenswert sind die geringen äußeren Abmessungen des Gerätes, die nicht zuletzt auf den Lautsprecher, eine Eigenfertigung von Kapsch, zurückzuführen sind. Dennoch waren Lautstärke und Klangqualität absolut zufriedenstellend und übertrafen darin die Produkte der ausländischen Konkurrenz.

P.S.: Wenn Sie mit dem Gerät zufrieden sind, schreiben Sie bitte an:
Fa. KAPSCH & SÖHNE IN WIEN
Johann Hoffmann- Platz 9
1120 Wien

So steht es als letzter Satz in der Betriebsanleitung, ich habe es getan!



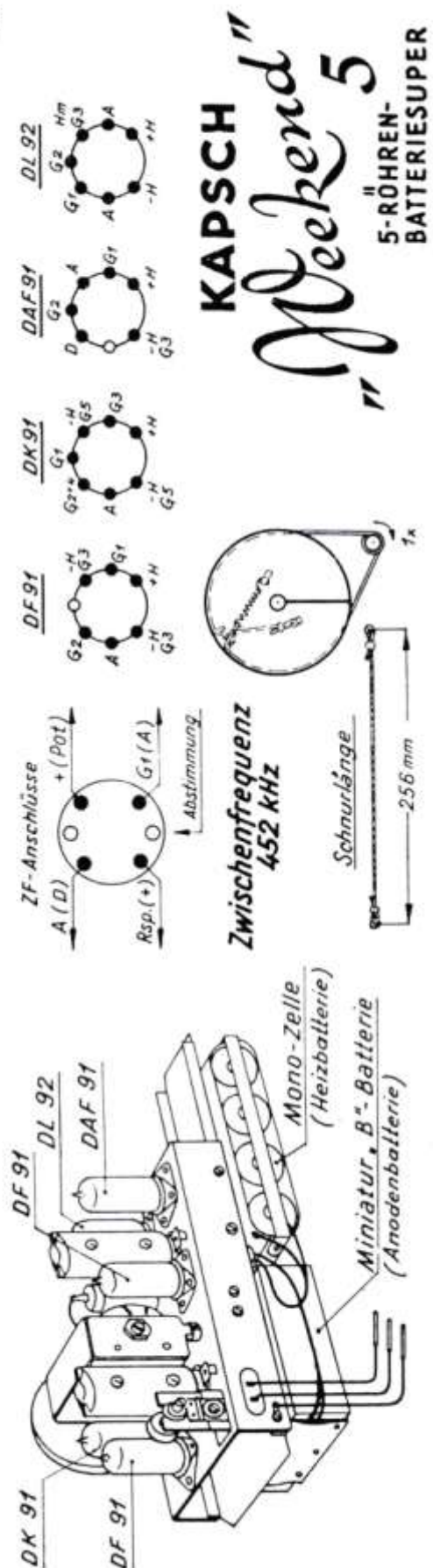
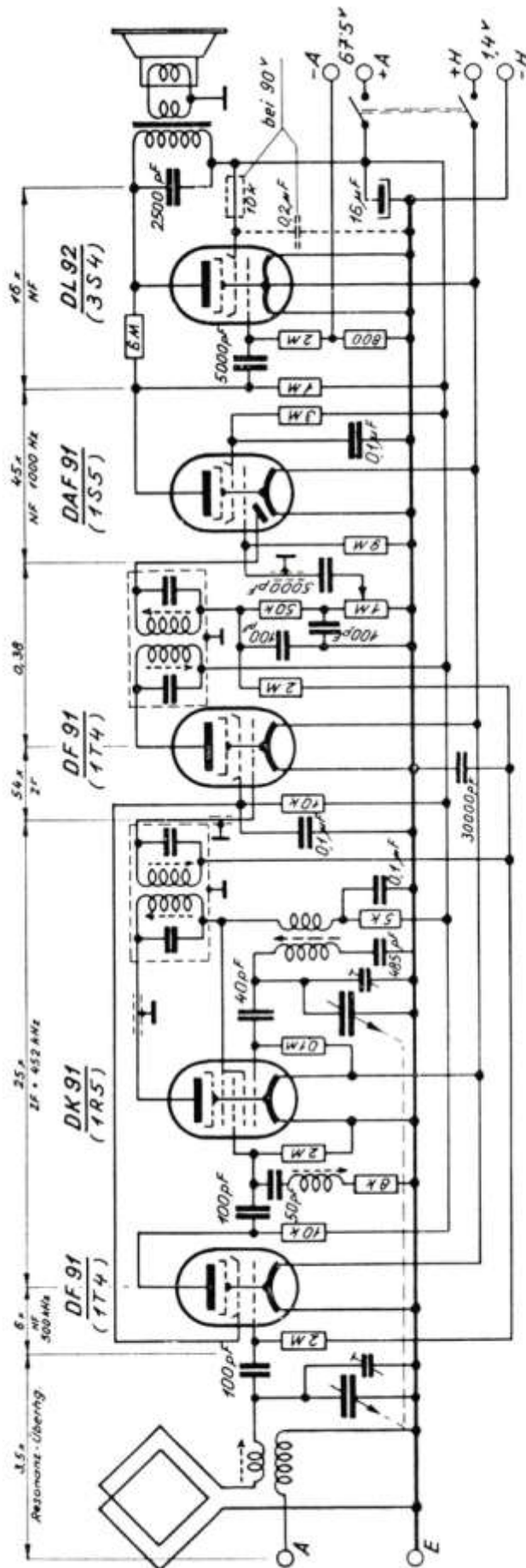
Ergänzende Tips:

Zum „Weekend 5“ wurde für stationären Betrieb ein Untersatznetzgerät, Typ NG 1350, angeboten, allerdings mußte das Radio dermaßen umgebaut werden, daß ein Anschlußkabel mit 5-poligem Außenkontaktsockel für die Verbindung zum Netzgerät eingelötet werden mußte.

Bedingt durch die Heizstromversorgung mit maximal 4 parallel geschalteten Monozellen ist ein Ersatz von Röhren durch die Strom sparenden 25mA- Typen problemlos möglich.

Bei Verwendung einer 90 V- Anodenbatterie soll ein 10 kOhm Widerstand in die Schirmgitterleitung der Endröhre geschaltet werden, sowie ein 0.2µF Kondensator vom g2 gegen Masse.

Allen Rollwickelkondensatoren im Gerät ist nach 50 Jahren zu mißtrauen, auch wenn bei einem batteriebetriebenen Gerät kein Sicherheitsrisiko besteht! Die Schaltkontakte des Potentiometers zeigen gerne Korrosionserscheinungen, ebenso der zusätzliche Schaltkontakt, der seine Herkunft aus der Telephontechnik nicht leugnen kann!



DC-Wandler mit Lastsensor und Stabilisierung**DCW599**

von Gerhard Heigl

Verwendung: Seit Transistoren die Röhren verdrängt haben, gibt es auch keine Anodenbatterien mehr. Die Aufgabe dieser Schaltung ist es, eine 67,5 Volt Anodenbatterie möglichst naturgetreu zu ersetzen. Interessant daher hauptsächlich für Sammler und Betreiber älterer Röhrenportables, die ihre Geräte wieder zum Leben erwecken wollen.

Forderung:

1. Kein Eigenverbrauch bei abgeschaltetem Verbraucher (Radio)
2. Der Print und die Versorgungsbatterien (Akkus) müssen in einer Originalhülse der Anodenbatterie Platz finden.
3. Gute Spannungsstabilität
4. Einfacher Ausbau

Funktion: Wird das Radio eingeschaltet, fließt ein Strom von + Batterie über Emitter-Basis des BC251 weiter über die Zenerdiode und über die Last zurück nach – Batterie und steuert so den BC251 durch. Somit wird der Wandler gestartet.

Steigt die Ausgangsspannung über 68V, wird die Basis des BC251 über die Zenerdiode wieder positiv und der Transistor sperrt kurzzeitig (Stabilisierung).

Nach Ausschalten des Radios steigt die Ausgangsspannung an. Der Wandler wird gesperrt und kann durch den fehlenden Laststrom nicht mehr arbeiten. Der Wandler ist abgeschaltet ohne Rest- und Ruhestrom.

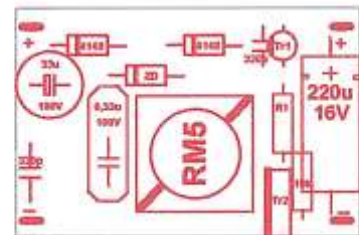
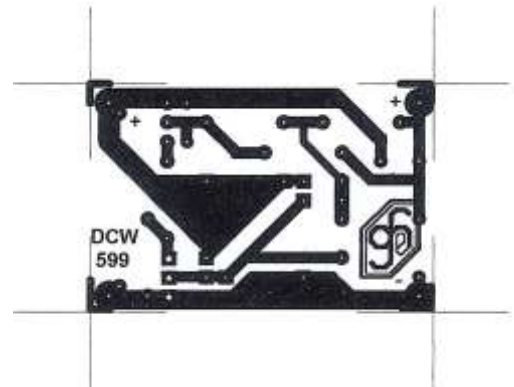
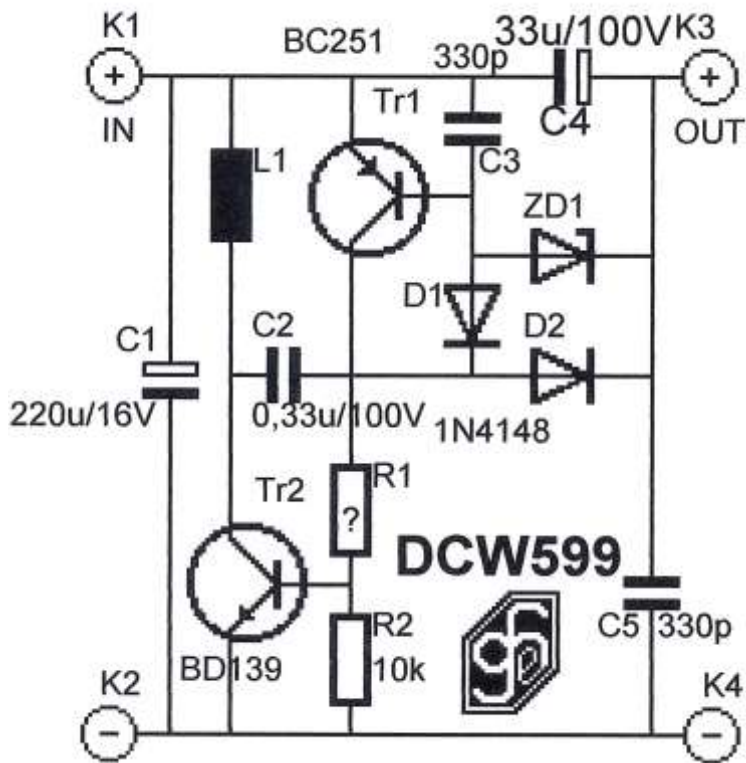
Achtung: Bei schwachen Batterien kann die Leerlaufspannung von 68V nicht mehr erreicht werden, der Wandler kann nicht mehr abschalten, die Batterien werden total entleert! Deshalb bei längerem Nichtgebrauch die Batterie entfernen.

Der Wandler schwingt mit einer Frequenz zwischen 10kHz – 50kHz. Seine Oberwellen stören den ganzen Rundfunkbereich. Der Print und die Batterien müssen in ein HF-dichtes Blechgehäuse eingebaut werden, um die Störungen zu reduzieren.

Neue Technik für alte Radios



G. Heigl



R1: bei IN 4V ...180 E
 bei IN 12V....4,7k

Erstellt von: G. Heigl
 Erstellt am: 15.05.1999

Drosselwandler DCW599

IN: 3-12V DC

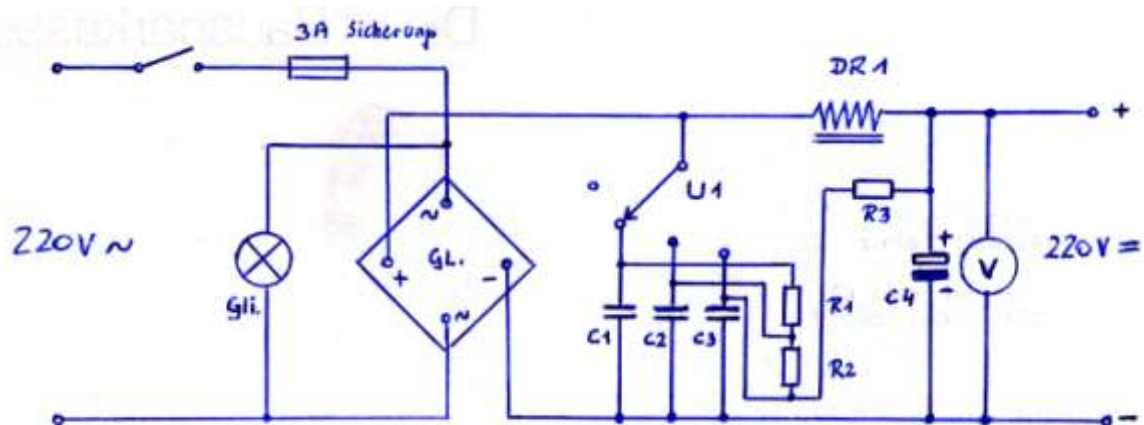
OUT: 60-100V DC

je nach verwendeter Zenerdiode und Drossel L1

Netzgleichrichter bis 100 Watt

von Arthur Bauer

Wer ein Gleichstromradiogerät repariert und restauriert, möchte es auch in Betrieb nehmen. Seit den 50er Jahren steht im Regelfall kein Gleichstromnetz mehr zur Verfügung. Deshalb stellen wir hier eine einfache Schaltung vor, die von Jedermann leicht realisiert werden kann und mit wenigen Bauelementen das Auslangen findet.



- Gli.: Signalglimmlampe 220 V
- Gl.: Blockgleichrichter 280 V / 3A oder höhere Werte
- U1: Umschalter (starke Kontakte)
- C1: ca. 8 μ F Phasenschieber Kondensator (oder Elko)
- C2: ca. 14 μ F Phasenschieber Kondensator (oder Elko)
- C3: ca. 20 μ F Phasenschieber Kondensator (oder Elko)
- C4: ca. 50 μ F Elko, mind. 350/385 V
- R1-R3: Ladewiderstände 10k Ohm ½ Watt
- DR1: Drossel: Kern M65, 900 Wdg. 0,45 CUL
- V: Gleichstrom – Voltmeter 250 – 300 V

Achtung: Minuspol und Pluspol der Gleichspannung haben Spannung gegen Erde. Um das zu verhindern, Trenntrafo 100 VA vorschalten.

„Funk und Film“ / Nr. 12 21. März 1953
FF – Radiokurs (14. Folge)

Abbildung 15 zeigt den Zusammenhang zwischen Verbraucherwiderstand und Stromquellenwiderstand. Als Verbraucher wurde ein Lämpchen mit einem Betriebswiderstand von 100 Ohm angenommen (4 Volt, 0,04 Amp.).

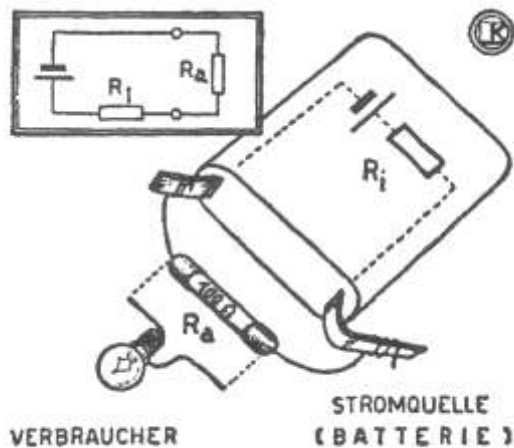


Abb. 15

Dass Schaltschema, in einem Kästchen besonders gezeichnet, zeigt, daß sich im Stromkreis zwei Widerstände befinden, die hintereinander oder, wie man auch sagt, in Reihe beziehungsweise in Serie geschaltet sind.

Die Reihenschaltung von Widerständen

Werden zwei Widerstände in einem Stromkreis hintereinander geschaltet, so erhöht sich der Gesamtwiderstand. Die Widerstandswerte addieren sich in diesem Fall. **Abbildung 16** zeigt dies anschaulich. Dies gilt natürlich auch wenn mehr als zwei Widerstände in Reihe geschaltet werden. Eine Reihenschaltung von zum Beispiel je einem Widerstand mit 10 Ohm, 20 Ohm und 30 Ohm ergibt $10+20+30 = 60$ Ohm.

Bei Serienschaltung von Widerständen addieren sich die Widerstandswerte. Der Gesamtwiderstand einer Widerstands-Serienschaltung ist daher immer größer als der größte der darin verwendeten Widerstände.

Bei einer Reihenschaltung von Widerständen entsteht natürlich an jedem Widerstand ein seinem Wert und dem durchfließenden Strom entsprechender Spannungsabfall.

Dementsprechend verteilt sich auch die Gesamtbelastung entsprechend den Widerstandswerten. Ein praktisches Beispiel soll eine Nutzenanwendung davon zeigen: In einem Stromkreis wird ein Widerstand mit 1000 Ohm und 12 Watt benötigt. Da ein solcher gerade nicht greifbar ist, kann man auch zwei Widerstände mit je 500 Ohm und 6 Watt für den gleichen Zweck verwenden. Diese beiden Widerstände werden selbstverständlich in Reihe geschaltet.

Eine weitere praktische Nutzenanwendung soll hier ebenfalls erwähnt werden. In einer Wohnung stehen 220 Volt Netzspannung zur Verfügung. Dazu außerdem mehrere 110 Volt-Glühlampen. Es ist jetzt nicht unbedingt nötig, diese wegzuworfen. Eine einfache Rechnung nach dem Ohmschen Gesetz zeigt nämlich, dass man zwei in Reihe geschaltete 110 Volt-Glühlampen mit 220 Volt speisen kann. Selbstverständlich dürfen es allerdings nur

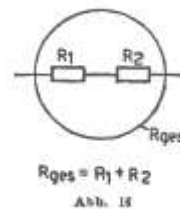


Abb. 16

Glühlampen gleichen Betriebwiderstandes sein, also – da sich ja aus der Spannung und dem Widerstand die Leistung ergibt – nur Glühlampen gleicher Leistung. Zum Beispiel also je zwei Glühlampen mit 110 Volt 25 Watt oder je zwei Glühlampen mit 40 Watt.

Und nun noch eine Nutzenanwendung, wie sie in der Radiopraxis öfter vorkommt. In verschiedenen Ländern werden Allstromapparate erzeugt, die für eine Netzspannung von 110 Volt gebaut sind. Damit man diese auch an das 220 Volt-Netz anschließen kann, wird ein Widerstand mit dem Radioapparat in Reihe geschaltet, der durch den Empfänger aufgenommenen Strom eine Spannungsabfall in der Größe der Differenzspannung, in unserem Fall also 110 Volt, ergibt. Bleiben wir gleich bei

diesem Beispiel und üben wir uns etwas im Rechnen. Ein Radioempfänger für 110 Volt und einer Leistungsaufnahme mit 40 Watt soll an 220 Volt angeschlossen werden. Wie groß ist der erforderliche Vorschaltwiderstand? Es gibt jetzt verschiedene Wege, um dies zu finden. Man kann entweder den Widerstand des Radioapparates, also 40 Watt bei 110 Volt, errechnen oder die Stromaufnahme dieses Apparates zugrunde legen. Im ersten Fall finden wir dazu in Abbildung 13 die Formel

$$R = U^2 : N = 12100 : 40 = 300 \text{ Ohm}$$

Im zweiten Fall ist die Stromaufnahme des hier erwähnten Empfängers gleich $N:U = 40:110 = 0,36$ Ampere. Mit Hilfe dieses Stromes können wir nun den Widerstand ausrechnen, und dieser beträgt $110:0,36 = 300$ Ohm. Wir ersehen also, daß wir beide Male auf dasselbe Ergebnis kommen. Da wir hier ein einfaches Beispiel haben, haben wir mit dieser Berechnung auch gleich den Wert des Vorwiderstandes gefunden. An ihm soll ja die halbe Netzspannung abfallen, weshalb er auch die gleiche Größe wie der Widerstand des Verbrauchers aufweisen muß. Der erforderliche Vorwiderstand beträgt also 300 Ohm und seine Belastung ist 40 Watt. Die gesamte aus dem Lichtnetz aufgenommene Leistung liegt natürlich doppelt so hoch. Da sowohl der Empfänger als auch der Vorwiderstand einen Leistungsverbrauch von je 40 Watt haben, liegt die gesamte Leistungsaufnahme bei 80 Watt. Auch hier können wir leicht den Beweis finden, da wir wissen, dass der Gesamtwiderstand also der Apparatwiderstand und der Vorschaltwiderstand addiert (sie

liegen ja in Reihe) 600 Ohm beträgt. 600 Ohm ergeben an 220 Volt eine Belastung von 80 Watt ($N = U^2:R$).

Mit diesem kleinen Abstecher in die Praxis gehen wir nun weiter und befassen uns in der nächsten Folge mit einer weiteren Grundlage der Elektrotechnik.

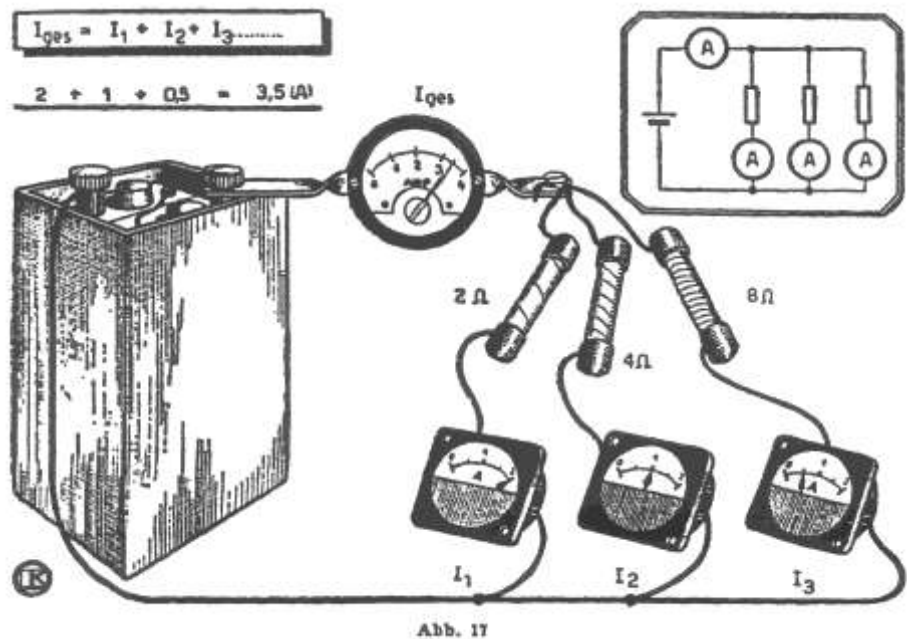
„Funk und Film“ / Nr. 13

28. April 1953

FF – Radiokurs (15. Folge)

Die Stromverteilung

Abbildung 17 zeigt, wie sich die Ströme verteilen, wenn Widerstände parallel geschaltet werden. Es geht aus dieser Abbildung einmal die bereits bekannte Tatsache hervor, daß der durch einen Widerstand fließende Strom umso höher



ist, je kleiner der Wert des Widerstandes ist. Als logische Weiterentwicklung geht ferner hervor, daß die durch jeden der in Abbildung 17 gezeigten Widerstände fließenden Ströme in ihrer Summe den Gesamtstrom ergeben, der aus der Stromquelle entnommen wird.

Die Summe aller Einzelströme ergibt den Gesamtstrom, der in einem Stromkreis fließt.

Das Schaltbild zu der in Abbildung 17 gezeigten Anordnung ist rechts oben im gleichen Bild gezeichnet. Die hierfür zutreffende Formel ist in dieser Abbildung links oben zu finden.

Die Parallelschaltung v. Widerständen

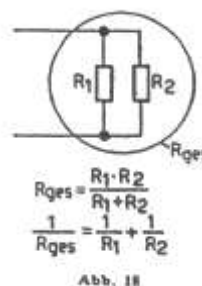
Werden zwei Widerstände parallel, man sagt auch nebeneinander, geschaltet, so verringert sich der daraus ergebende Gesamtwiderstand. Dies dürfte wohl einleuchten, wenn man zum Beispiel an den Vergleich mit Wasserleitungsrohren denkt. Wenn Wasser unter einem bestimmten Druck durch ein Rohr mit zum Beispiel 5 cm² Querschnitt fließt, so wird, man diesem Rohrstück ein weiteres mit dem gleichen Querschnitt parallel legt, die doppelte Wassermenge fließen, da sich ja auch der doppelte Querschnitt ergibt. Genau so verhält es sich bei der Parallelschaltung von Widerständen in einem Stromkreis. Schaltet man zwei gleich große Widerstände parallel, so ergibt sich als Gesamtwiderstand der halbe Wert eines Einzelwiderstandes. Nun bedeutet dies nach dem Ohmschen Gesetz, daß somit auch im Gesamtstromkreis der doppelte Strom fließen wird. Wenn wir bei dem weiter oben angeführten Beispiel bleiben und an Stelle des Rohrquerschnittes den Widerstandswert einsetzen, so wird dies sofort klar.

Bei der Parallelschaltung von Widerständen gleicher Größe ist der Gesamtwiderstand auf diese Art leicht zu errechnen. Zum Beispiel ergeben fünf gleich große Widerstände parallel geschaltet einen Gesamtwiderstand von eine Fünftel des einzelnen Widerstandswertes. Man kann sogar noch weiter gehen und auf diese Art zum Beispiel durch einfache logische Überlegung den Gesamtwiderstand der in Abbildung 17 gezeigten, parallel geschalteten Widerstände errechnen. der nächst kleinere hat 4 Ohm, was einer

Parallelschaltung von zwei 8 Ohm-Widerständen entspricht. Der 2 Ohm-Widerstand kann als Parallelschaltung von vier Stück 8 Ohm-Widerständen angesehen werden, da zwei ja ein Viertel von acht ist. Wir haben also, praktisch gesehen, eine Parallelschaltung von sieben 8 Ohm-Widerständen. Der Gesamtwiderstand ist also ein Siebentel von 8 Ohm.

Die hier gezeigte Rechenmethode wird in der Praxis selten angewandt, obwohl sie wenig Aufwand erfordert. Sie erspart jedoch oft eine Berechnung, da schon eine logische Überlegung einfach zum Ziel führt. Die Berechnung in Abbildung 17 beweist dies.

Anders liegen jedoch die Verhältnisse, wenn zwei oder mehr Widerstände parallel geschaltet werden, deren Gesamtwiderstand sich nach der zuletzt erwähnten Methode nicht errechnen lässt. Abbildung 18 zeigt das Schaltbild für die Parallelschaltung zweier Widerstände sowie die Formeln, wie sich der Gesamtwiderstand einer solchen Anordnung errechnen lässt. Es sind zwei Wege möglich, weshalb auch zwei Formeln angegeben sind. Auf alle Fälle ergibt sich bei der Parallelschaltung von Widerständen eine wichtige Erkenntnis. Bei Parallelschaltung von Widerständen ist der Gesamtwiderstand immer kleiner als der kleinste der darin verwendeten Widerstände.



Des Interesses halber sei noch erwähnt, daß der Ausdruck 1/R Leitwert genannt wird und die Maßeinheit dafür das Siemens ist. Eine Parallelschaltung von Widerständen ist somit eine Addition der Leitwerte. Wir erwähnen dies nur der Vollständigkeit halber, werden jedoch in den späteren Folgen auf den Leitwert kaum zu sprechen kommen.

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen

Suche: Röhren VF14 (auch verbrauchte oder taube), EF12K, Nuvistor 13CW4, und noch immer für meine Sammlung seltene Mikrophone aller Art! Insbesondere Kondensatormikrophone in Röhrentechnik und dazu passendes Zubehör (wie Stative etc).

Kaufe: Jedes Detektorgerät / Diodenempfänger (keine Selbstbauten) – Tauschmaterial ist vorhanden.

Für die histor. Sammlung der Kapsch AG übernehme ich weiterhin geeignete Exponate.

Abzugeben

- Sony ICF Pro 80 mit Tasche, neuwertig ATS 3.500,-
- Div. B+O Lautsprecher und Plattenspieler zus. ATS 1.000,-
- Braun Plattenspieler ATS 1.000,-
- Philips Bakelit, Röhrenportable, Rahmenantenne ATS 2.500,-
- UHER 4000, mit Tasche und Netzgerät ATS 900,-
- Phonograf Type Grafon BJ 1900, funktionstüchtig, mit 2 + 4 Min. Walzen (auf Anfrage)
- SABA Transeuropa, Koffergerät (UKW funktioniert, AM,SW,LW kein Empfang) ATS 400,-
- Eine Bananenschachtel mit Radiopraktikern 60er Jahre ATS 400,-
- Eumig 928/w Glr. Röhre fehlt ,und Knöpfe ATS 850.-
- Radioschauen 56-58 nicht ganz komplett, 61,62 63,64,68, komplett in Mappen ATS 2.100.-

Suche: alte Photo-Geräte

Repariere: für Uraltradios: Übertrager, Drosseln, Netztrafos etc.

Suche: für DKE38 beide Knöpfe + RW. **weilers** folgende Portableradios:

- Eumig 332
- HEA Trixi 53
- Hornyphon Lisette
- Gipsy Minor LW
- Zehetner Frohsinn Picolo 1953
- Zehetner Darling 1957

Suche:

- für österr. TELEFUNKEN 337 W/WP und U/UP: Ausschlachtgerät / Ersatzteilspender, insbes. Lautsprecher, Trafo, Rückwand für U/UP und Bodenabdeckung;
- RADIONE Tischgerät 452 B;
- Andere batteriebetriebene Tischgeräte (Röhrengeräte) bis etwa 1950
- Alle Bestandteile für Kleinfunksprecher d („Dorette“)

Verkaufe Radione Junior W 1957

Suche zu kaufen oder tauschen

BERLINER Standard 4000/5000 Bj 1932

CN STANDARD 4/5 WS Bj 1934

MINERVA Largo/Opera/Eroica Bj.1936

PANRADIO Super 3 /Super 6 Bj 1933

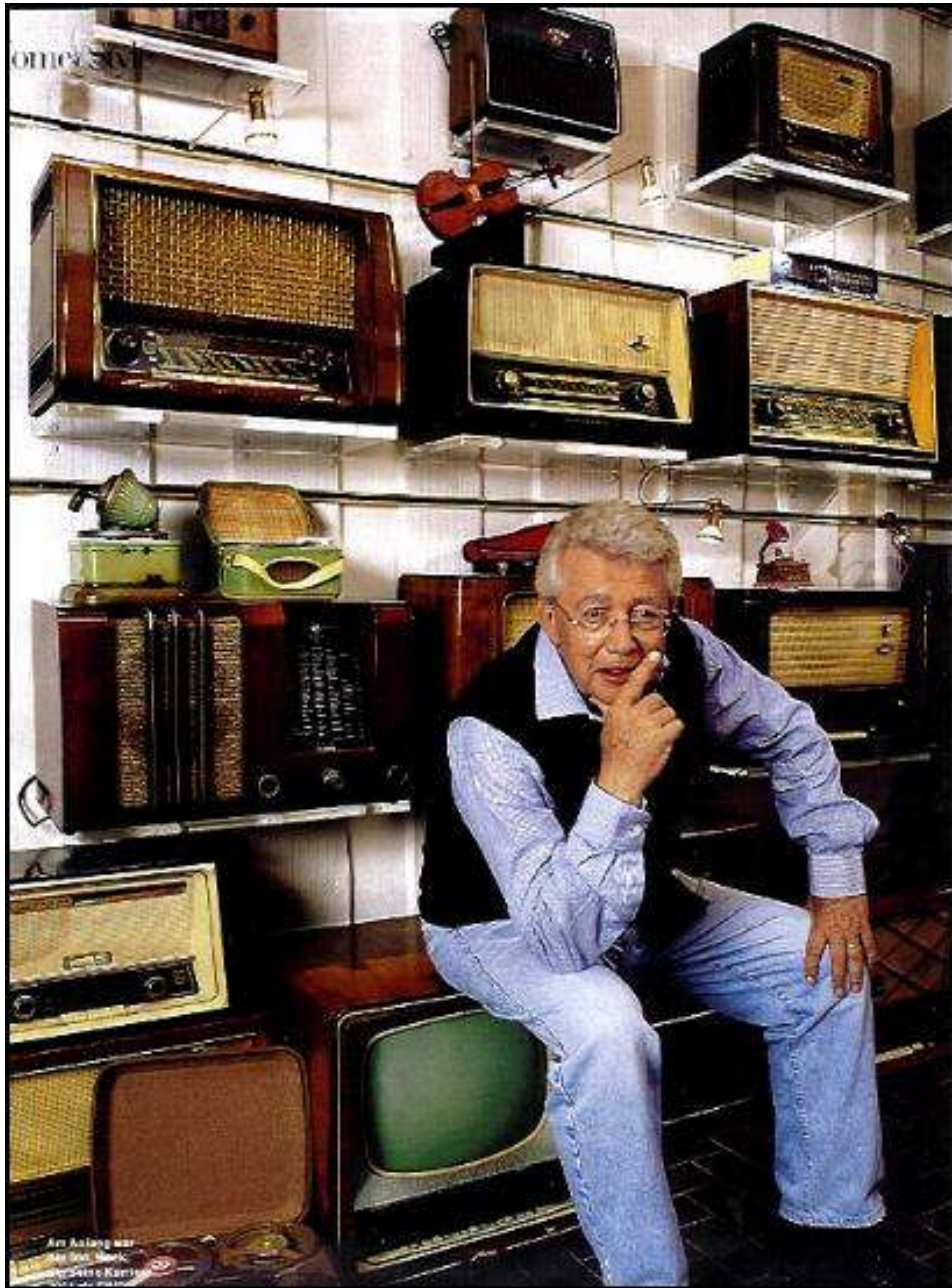
Biete: folg. Röhren fast alle originalverp.: ABL1, ACH1, C9, CH1, DLL21, DF25, EDD11, EF11, EF13, EF22, EF42, HBC90, UY21,VY ;

weilers Kopien von ORIGINAL BERLINER Schaltbildern von folgenden Typen:

- Berliner Standard 3 SL Bj 1931
- Berliner Standard 2000 Bj 1932
- Berliner Standard 4000 Bj 1932
- Berliner Standard 5000 Bj. 1932
- Standard 3 WL Bj 1933
- Standard 3 GL Bj 1933
- Standard 5 WS Bj 1934

Suche Einsprechtrichter für Telefon-Handapparat (Fabr. Ericcson, etwa um 1900)

Dieter Thomas Heck kam 1965 als Diskjockey zu Radio Luxemburg. Den meisten ist er als Moderator im ZDF bekannt. Wenige wissen über sein Hobby Bescheid. Dieter Thomas Heck ist Radiosammler.



Wollen auch Sie sich mit Ihren Sammlerobjekten präsentieren? Dann senden Sie uns ein Foto. Vorzugsweise im Hochformat und mit glänzender Oberfläche. Sie können auch gerne den Begleittext verfassen. Also wer ist der Nächste?